

Kreistags-Sitzung am 12.03.2025 <i>-öffentlicher Teil-</i>		Gesetzliche Mitgliederzahl: 39 davon anwesend: -	
TOP: 7 Sache / Beschluss		Abstimmungsergebnis	
		Dafür	Dagegen
			Enthaltung

Antrag der FWG „Kreisverband Freier Wählergruppen Landkreis Kusel e.V.“ vom 12.01.2025

Hier: Smart Cities: Beteiligung und Teilhabe unserer Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen und Vorschlägen

Beschlussvorlage:

Die FWG beantragt mit Schreiben vom 12.01.2025 die Verwirklichung einer breiten Beteiligungsmöglichkeit und niedrigschwelligen Ideenschmiede während der Umsetzungsphase von Smart Cities.

Die Verwaltung nimmt zum Antrag vom 12.01.2025 wie folgt Stellung:

Im Rahmen der Strategiephase des Smart City Projekts „LAND L(i)EBEN“ von Anfang 2022 bis Mitte 2023 wurden umfassende Beteiligungsprozesse durchgeführt. Um für das Vorhaben zunächst einen persönlichen Bezug herzustellen, wurden insbesondere im ersten Jahr diverse analoge Beteiligungsformate, wie Workshops, Themencafés, Gemeindebesuche und Bürgergespräche umgesetzt. Ab Anfang 2023 folgte schließlich die digitale Ideensammlung, im Sinne einer „Ideenschmiede“, über die Beteiligungsplattform MITMACHEN. Bürgerinnen und Bürger konnten somit zeit- und ortsunabhängig ihre Ideen für die Bereiche Bildung, Wirtschaft, Kultur, Tourismus, Gesundheit, Mobilität, Nahversorgung und Teilhabe für den Landkreis Kusel einbringen. Dies wurde durch gezielte Aufrufe und eine breite Plakat- und Flyeraktion in alle Haushalte unterstützt. Insgesamt gingen über 100 Ideen und Beiträge ein, die weiterhin transparent auf der Beteiligungsplattform MITMACHEN auf der Seite von LAND L(i)EBEN unter „Rückblick: Beiträge aus der Strategiephase“ einsehbar sind.

In der Strategiephase wurde sichergestellt, dass diese Ideen gebündelt in die sog. „Teilprojekte“ der Strategie fließen. Diese wurden sowohl den politischen Gremien als auch den Fördermittelgebern zur Genehmigung vorgelegt. Auf der Plattform ist sowohl dieser Prozess einsehbar, als auch ersichtlich, welche Projekte aus den eingereichten Ideen entstanden sind, insofern sie genehmigt wurden. Der digitale Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu LAND L(i)EBEN, ihren Ideen, Fragen usw. wird fortan über eine Kommentarfunktion auf MITMACHEN sichergestellt. Auf dieser Seite werden auch für die laufenden Umsetzungsprojekte fortlaufend Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. Dies bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft zielgerichtet ihre Ideen und Impulse einbringen können, um den Entwicklungsprozess aktiv mitzugestalten.

Die Beteiligung seitens Smart City Projekten ist dennoch überwiegend zu den bereits genehmigten Projekten aus der Strategiephase oder zur Evaluation möglich. Diese Projekte wurden im Rahmen der Strategiephase festgelegt und bilden den Rahmen und die inhaltliche

Grundlage für weitere Beteiligungsprozesse. Nur so kann auch sichergestellt werden, dass die eingereichten Ideen auch im Rahmen der förderrechtlichen Rahmenbedingungen umgesetzt werden können und keine falschen Erwartungen geschürt werden.

Seit Beginn unserer Ideengenerierung stehen wir in engem Austausch mit der „Smarten Region“ Mayen-Koblenz, deren digitale „Ideenschmiede“ auch insbesondere in der Strategiephase des Smart City Projekts eingesetzt wurde.

Wir wissen um die Bedeutung einer aktiven Beteiligung und somit der Einbindung wichtiger Kompetenzen der Menschen an die sich unsere Arbeit richtet – an die Bürgerinnen und Bürgern des Landkreis Kusel. Wir halten die Idee einer themenbezogenen und auch themenübergreifenden „Ideenschmiede“ als sinnvoll und zielführend für den Aufbau einer Beteiligungskultur im Landkreis Kusel. Aufgrund unserer Erfahrungen im Bereich analoger und digitaler Beteiligung können wir auch eine Umsetzung gewährleisten. Doch neben dem Einsatz von digitalen Werkzeugen wie MITMACHEN besteht die Notwendigkeit eines verabschiedeten Gesamtkonzepts, das die Prozesse der Ideenbearbeitung, Verantwortlichkeiten zur Bearbeitung und der Umsetzung der Ideen festhält. Entscheidend für den Erfolg der „Ideenschmiede“ sind also etablierte Strukturen und klare Entscheidungsprozesse, um den eingereichten Ideen auch gerecht zu werden.

Aus den Erfahrungen aus anderen Kommunen erfordert eine solch breite Beteiligung die Zusammenarbeit und Verantwortlichkeit mehrerer Akteure wie Projektverantwortlichen, Verwaltungsstellen und politischen Gremien als Entscheidungsgremium. Denn nur das stellt sicher, dass sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen auch ernst genommen und wahrgenommen fühlen und das Werkzeug als Chance annehmen bzw. in Anspruch nehmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung begrüßt die Schaffung breiter Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung. Allerdings sollte der Kreistag den Antrag der FWG in der vorgelegten Form nicht folgen. Eine breite Beteiligungsmöglichkeit der Bevölkerung ist im Rahmen der Umsetzungsphase von Smart City lediglich noch in Teilen möglich. Innerhalb der Projekte sind weitere Beteiligungsformate vorgesehen.

Der Kreistag beauftragt die Verwaltung eine Gesamtkonzeption, welche die Prozesse der Ideenbearbeitung, Identifikation der Verantwortlichkeit der Prüfung und Entscheidung beinhaltet, erarbeiten zu lassen, sodass eine breite Beteiligungskultur im Landkreis entstehen kann.